

BORDA

Jahresbericht 2024



BORDA e.V. ist eine renommierte Fachorganisation, die sich zentralen globalen Herausforderungen wie der Abwasseraufbereitung, der Armutsbekämpfung, dem nachhaltigen Ressourcenschutz und der Verbesserung sozialer Strukturen widmet. 1977 in Bremen als nichtstaatliche, gemeinnützige Organisation gegründet, entstand BORDA mit Unterstützung des Überseemuseums, wissenschaftlicher Institute der Bremer Hochschulen, der Wirtschaft und des Bremer Senats.

Seit mehr als 45 Jahren setzt sich BORDA für die Verbesserung der Lebensbedingungen benachteiligter Gemeinschaften ein und schützt gleichzeitig die Umwelt. Die Organisation erreicht dies durch die Entwicklung von Basic Needs Services (BNS) in Bereichen wie dezentraler Abwasseraufbereitung, Wasser- und Energieversorgung, Abwasserbehandlung und Abfallmanagement. Die Arbeit von BORDA basiert auf einer engen Zusammenarbeit mit über 100 Kooperationspartnern, spezialisierten Zielgruppen (dem Basic Needs Network) und regionalen Büros in Kambodscha, Indien, Jordanien, Senegal und Tansania. Dieses Netzwerk spielt eine wichtige Rolle bei der Förderung der sozialen Strukturen und Lebensbedingungen in den Zielregionen.

Als wichtiger Durchführungspartner für soziale Infrastrukturprojekte des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) leitet BORDA entwicklungsorientierte Kooperationsinitiativen im Wasser- und Abwassersektor in 14 Ländern in Afrika und Asien. Ziel dieser Initiativen ist es, nachhaltige, dezentrale Dienstleistungsmodelle zu entwickeln und zu verbreiten, die den Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen im Wasser- und Abwassersektor verbessern.

Geber in 2024 laut Projektberichten aus den Regionen:

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)	Viva con Agua de Sankt Pauli e.V.	Caritas Schweiz
Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR)	products with soul GmbH (Soulbottles)	Habitat Cambodia
World Resources Institute	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH	Kemper & Co. KG
P4G Partnering for Green Growth and the Global Goals 2030	Lions Club International	United Nations Environment Programme (UNEP)
Senatskanzlei Bremen	Médecins Sans Frontières	

Inhaltsverzeichnis

Über BORDA	
Inhalt	
Vorwort: Geschäftsführung	2
Unsere Vision	3
BORDA Teams	4
BORDA in den sozialen Medien	5
BORDA Weltkarte	6-7
— Südasiens	8-9
Bangladesch • Indien • Nepal	
— Südostasien	10-11
Kambodscha • Laos	
Public Private Partnership	12-13
Kemper unterstützt den Bau einer Trinkwasseranlage in Kambodscha	
— Südliches Afrika	14-15
Sambia • Südafrika • Tansania	
— Westafrika	16-17
Mali • Mauretanien • Senegal	
— West- und Zentralasien	18-20
Irak • Jordanien • Tadschikistan	
Mitgliedschaften	21
Projektübersicht 2024	22-23
Organisationsstruktur	24-25
Zahlen & Fakten	26-27
Glossar	28
Impressum	29

Vorwort

Judith Ringlstetter
Geschäftsführerin
BORDA



Liebe Leserinnen und Leser,

mit großer Freude und Dankbarkeit präsentiere ich Ihnen den Jahresbericht 2024 der BORDA. Dieses Jahr war geprägt von unserem unermüdlichen Einsatz für eine nachhaltige Transformation der Abwasseraufbereitung und sanitären Versorgung – im Einklang mit den globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung, insbesondere SDG 6: Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen für alle.

Unsere Arbeit basiert auf einem ganzheitlichen Ansatz: Wir entwickeln widerstandsfähige, gemeinschaftsorientierte Lösungen, die nicht nur ökologisch tragfähig, sondern auch sozial gerecht sind. Die sichere Behandlung von Abwasser zählt zu den drängendsten Herausforderungen unserer Zeit – besonders im globalen Süden, wo Urbanisierung und infrastrukturelle Defizite innovative und anpassungsfähige Antworten erfordern. BORDA begegnet diesen Herausforderungen mit Engagement, Fachwissen und partnerschaftlicher Zusammenarbeit.

Im Jahr 2024 konnten wir gemeinsam mit lokalen Akteuren und Gemeinden bedeutende Fortschritte erzielen. Wir haben nachhaltige Abwassersysteme implementiert, die nicht nur die Umwelt schützen, sondern auch die Lebensqualität der Menschen vor Ort spürbar verbessern. Unser Fokus auf Kapazitätsaufbau und gemeindebasierte Initiativen stellt sicher, dass unsere Lösungen langfristig wirken und von den Menschen getragen werden.

Trotz globaler Herausforderungen wie dem Klimawandel und begrenzten Ressourcen bleiben wir unserem integrativen Ansatz treu – stets orientiert an den Bedürfnissen der betroffenen Gemeinschaften. Unsere Vision ist klar: universeller Zugang zu sicheren sanitären Einrichtungen und eine deutliche Reduktion der Umweltauswirkungen durch Abwasser.

Um diese Vision zu verwirklichen, braucht es technologische Innovationen ebenso wie ein Umdenken in gesellschaftlichen Prioritäten. Mein besonderer Dank gilt unseren Partnerinnen und Partnern, Förderern sowie dem gesamten BORDA-Team für ihr unermüdliches Engagement. Gemeinsam kommen wir dem Ziel von SDG 6 und einer gerechteren, nachhaltigeren Zukunft ein großes Stück näher.

Mit herzlichen Grüßen

Judith Ringlstetter

Vision und Mission

Unsere Vision

Wir setzen uns dafür ein, dass alle Menschen die Möglichkeit haben, ihre Städte und Dörfer lebenswert zu gestalten und ihr volles Potenzial zu entfalten – unabhängig von Einkommen, Geschlecht, Herkunft, Wohnort, Kultur oder Religion.

Unsere Mission

Lebenswerte und integrative Siedlungen erfordern soziale Teilhabe. Integrierte Raum- und Stadtplanung, Infrastrukturentwicklung sowie die Stärkung kommunaler und lokaler Entscheidungsprozesse und Partnerschaften sind essenziell für die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen gesellschaftlichen und sektoralen Gruppen.

Unser Engagement

Im Einklang mit dem globalen Ziel für nachhaltige Entwicklung (SDG 6) setzen wir uns dafür ein, dass auch benachteiligte Bevölkerungsgruppen umfassenden Zugang zu Wasser und Energie sowie zu Dienstleistungen wie Abfall- und Abwasserbehandlung erhalten.

Unsere Ziele

Wir fördern Gemeinden und lokale Strukturen, die eine bedarfsgerechte Daseinsvorsorge in lebenswerten Gebieten sicherstellen. Eine gut durchdachte, integrierte und nachhaltige Stadt- und Regionalplanung gewährleistet eine effiziente, zuverlässige und bezahlbare Versorgung mit Wasser, Abwasser und Energie.

Unser Ansatz

Durch unseren interdisziplinären Ansatz bei BORDA kombinieren wir planerische, technologische, sozialwissenschaftliche, betriebswirtschaftliche und kommunikative Kompetenzen in einem integrierten Förderansatz, um bestmögliche Lösungen für die betroffenen Menschen zu erreichen.

Unsere Standards

Die sanitären Dienstleistungen in Stadtgebieten und Einrichtungen wie Schulen, Krankenhäusern und Betrieben müssen angemessenen Hygiene- und Qualitätsstandards entsprechen. Angesichts der dynamischen städtischen Entwicklung ist es notwendig, die Wasserwirtschaft und Abwasseraufbereitung in die polyzentrische oder dezentrale Stadt- und Infrastrukturentwicklung zu integrieren.



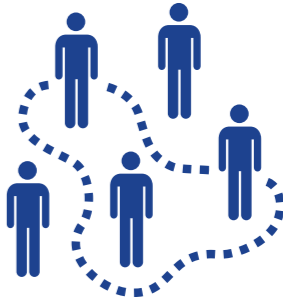
BORDA in den sozialen Medien

Im Jahr 2024 verstärkte BORDA seine Präsenz in den sozialen Medien auf Instagram, Facebook und LinkedIn, um auf regionale Aktivitäten aufmerksam zu machen und die Herausforderungen im Bereich der Infrastruktur im globalen Süden aufzuzeigen. Ansprechende Posts mit Fotos und Videos brachten BORDA mit einem globalen Publikum in Kontakt, das sich für Nachhaltigkeit, Entwicklungszusammenarbeit und soziale Gerechtigkeit interessierte.

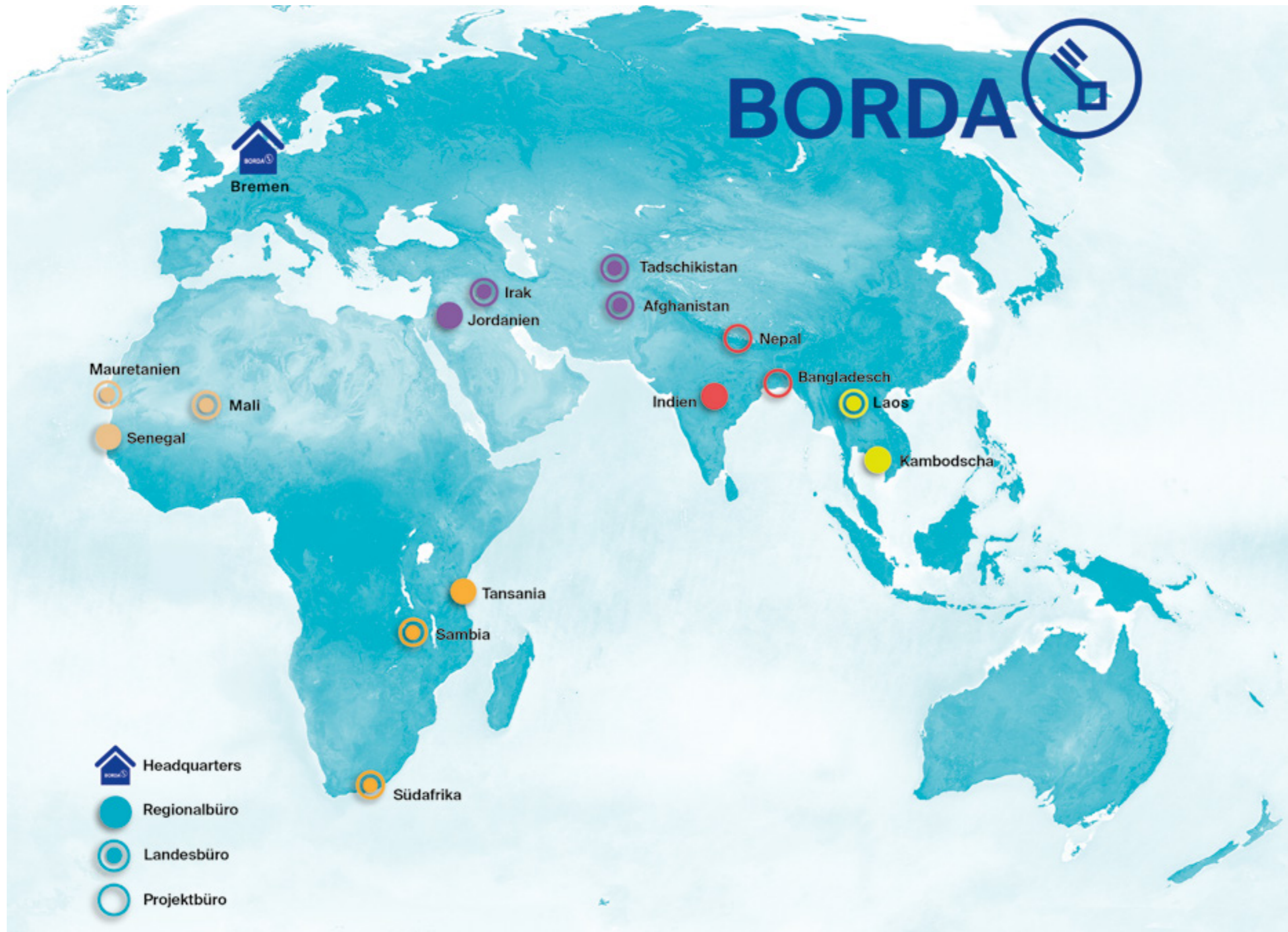
Zu den bemerkenswerten Beiträgen gehörte das WASH'n SOUL-Projekt in Sambia, bei dem die Schülerinnen und Schüler der Partnerschulen den Welttag des Händewaschens und den Weltoilettentag feierten. Zu den neuen Initiativen gehören ein monatlicher Newsletter und die Zusammenarbeit

mit relevanten Organisationen in den sozialen Medien, um die Reichweite zu erhöhen. In Zukunft wird sich BORDA auf die Erstellung dynamischer Videoinhalte und die Veröffentlichung eines neuen Imagefilms konzentrieren, um seine lebendige, vielfältige Arbeit zu präsentieren.

- Facebook Follower 4.651 (+77)
- Instagram Follower 822 (+30)
- LinkedIn Follower 4.152 (+496)



 @borda.bremen 	 @borda.ev 	 @bordaglobaltv7974 	 @bordaglobaltv7974 
---	---	--	--



Weltkarte

Headquarters Bremen

office@borda.org
www.borda.org

Afrika

borda@office-africa.org
www.borda.org/afrika

Westafrika

senegal@office-africa.org
www.borda.org/west-afrika

West- & Zentralasien

info@borda-wesca.org
www.borda-wesca.org

Südasien

bangalore@borda-sa.org
www.borda-sa.org

Südostasien

office@borda-sea.org
www.borda-sea.org



Südasiens

Südasiens erlebt eine rasant zunehmende Urbanisierung: Zwischen 2001 und 2011 wuchs die Stadtbevölkerung um über 130 Mio. Menschen. Diese Entwicklung verläuft meist ungeplant, wodurch in Klein- und Mittelstädten bis zu 30 % der urbanen Bevölkerung unterversorgt bleibt. Der Klimawandel verschärft diese Lage zusätzlich. BORDA sieht in diesen Städten das Potenzial für nachhaltige Urbanisierung und arbeitet mit zehn Kleinstädten in Indien, Nepal und Bangladesch sowie mit regionalen und föderalen Behörden zusammen. Das Hauptziel des Programms ist die Entwicklung und Integration eines „sozialen Strukturwandels“, der Rahmen- und Politikänderungen anstoßen kann, um bessere WASH-Ergebnisse für Kleinstädte zu erzielen.

Das Programm basiert auf drei Säulen:

- **Innovation:** Entwicklung und Erprobung resilienter WASH-Lösungen.
- **Integration von Resilienz, Gerechtigkeit und Klimaanpassung.**
- **Verbreitung:** Austausch, Dokumentation und Kapazitätsaufbau.

Die Säulen sind so strukturiert, dass sie relevante Auswirkungen auf der Mikro-, Meso- und Makroebene haben, wobei die wichtigsten Errungenschaften folgende sind:



1 **Indien:**
DEWATS in der
Kandawara-
Siedlung in
Karnataka



2 **Indien:** Abfall-Monitoring, Kargil
3 **Indien:** 30TPD-Materialrückgewinnungsanlage in Leh
4 **Nepal:** Erhaltung traditioneller Wasserquellen – Steinausläufe

- **Mikro (Stadt-/Gemeindeebene):** Verbesserte Leistungserbringung
 - Für mehr als 35 Städte wurden kleinstadtrelevante, widerstandsfähige WASH-Lösungen geplant und in 8 Städten eingeleitet.
 - 6 Maßnahmen auf Gemeindeebene zur Verbesserung der WASH-Versorgung von 39.750 Einwohnerinnen und Einwohner wurden auf den Weg gebracht.
- **Meso (Stadt-/ Mehrstadtebene):** Nachweis der Replizierbarkeit
 - 4 Projekte auf Stadtebene mit Auswirkungen auf mehr als 100.000 Begünstigte initiiert.
 - Beteiligung an regierungsgeführten Expertenausschüssen für 3 Provinzen in Indien und 1 in Bangladesch.
- **Makro (Strukturelle/ föderale Ebene):** Strukturelle und politische Auswirkungen
 - Aktive Teilnahme an einem länderübergreifenden Forum - dem Hilly Cities Forum, das sich für strukturelle Auswirkungen einsetzt.
 - Verstärkte Zusammenarbeit auf Ebene der Bundesregierungen
 - Beitrag zum Toolkit für die Sicherheit der Beschäftigten in der Abwasseraufbereitung, das von der Regierung von Karnataka, Indien auf den Markt gebracht werden soll - eine politische Maßnahme, die potenziell bessere und würdige Arbeitsbedingungen für fast 15.000 Beschäftigte in der Abwasseraufbereitung in dem indischen Bundesstaat schaffen wird.

Lange Vorlaufzeiten für die Projektdurchführung, Bürokratie und Verwaltungsaufwand sowie die Expansion auf 30-50 weitere Kleinstädte und aufkommende Fragen des Klimawandels sind Herausforderungen des Programms, denen im Hinblick auf das Projektziel mit großer Sorgfalt begegnet werden muss.

In den Jahren 2025-2026 wird sich das Programm weiterhin auf die drei Säulen und die gewünschten Auswirkungen auf den verschiedenen Ebenen konzentrieren. Nachdem Beziehungen zu mehreren Stadt- und Provinzregierungen aufgebaut wurden, wird der Schwerpunkt dann auf der Zusammenarbeit mit den Regierungen auf Landesebene liegen. Ziel ist es, die Erkenntnisse aus dem Engagement in den Städten in einem kohärenten Rahmen zu formulieren, um den Diskurs über die Entwicklung von Kleinstädten zu fördern und voranzutreiben.



Südostasien

Das Engagement für wassersensible Stadtentwicklung in Südostasien zeigt sich in mehreren Projekten, die innovative Lösungen zur Verbesserung von Wasser- und Sanitärversorgung sowie Klimaresilienz in Klein- und Sekundärstädten entwickeln. Hierbei stehen integrierte Planungsansätze, dezentrale Infrastrukturen und partizipative Prozesse im Vordergrund. Im Fokus stehen Projekte in Indonesien, Laos und Kambodscha, unterstützt von deutschen und internationalen Partnerinnen und Partnern.

Polyzentrische Ansätze zum Management urbaner Wasserressourcen in Südostasien

PolyUrbanWaters ist ein vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) gefördertes Kooperationsprojekt zur Förderung polyzentrischer, wassersensibler Stadtentwicklung in den drei Pilotstädten Sleman (Indonesien), Kratie (Kambodscha) und Sam Neua (Laos). Im Jahr 2024 wurden im Rahmen des Projekts strategische Planungsmodelle entwickelt, Handlungsempfehlungen zur Governance gegeben sowie niedrigschwellige Maßnahmen zur Klimaresilienz, z.B. Grünflächenerhalt, Kanalsanierung und partizipative Stadtentwicklung entwickelt.

Es hat sich gezeigt, dass eine wassersensible Umgestaltung ein langfristiger, stadtweiter Prozess ist, bei dem ein starker politischer Rückhalt und öffentliche Führung für den Erfolg entscheidend sind. Die Umsetzungsphase des Projekts von 2025 bis 2027 zielt darauf ab, die entwickelten Instrumente nachhaltig in den lokalen und nationalen Governance-Rahmen einzubetten und zu erweitern.

Verbesserung der Lebensqualität und Stärkung der Resilienz von Kleinstädten durch nachhaltige Sanitärversorgung

Das vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung geförderte Projekt betrifft die Verbesserung der Abwasseraufbereitung in sechs Kleinstädten in Laos und Kambodscha.

Der Fokus liegt auf der Entwicklung von wassersensiblen, klimaresistenten und dezentralen Lösungen (u.a. DEWATS), Kapa-

zitätsaufbau und Integration der Pläne in kommunale Entwicklungspläne. Umgesetzt wurden z.B. Schulabwassersanierung in Sam Neua (Laos) und Regenwasserableitung in Chbar Mon (Kambodscha).

Neben der erfolgreichen Durchführung von zwei Demonstrationsprojekten haben 2024 Schulungen für städtisches Personal zur Verbesserung der technischen Kenntnisse im Bereich der städtischen Abwasseraufbereitung stattgefunden und die Zusammenarbeit mit nationalen und kommunalen Regierungen sowie anderen Interessensvertretern konnte verstärkt werden.

Initiative „Blaue Schulen“ in Kambodscha

Das durch die Caritas finanzierte und im Dezember 2024 abgeschlossene Projekt konzentrierte sich auf die Verbesserung der Sanitärversorgung und des Abwassermanagements in Schulen und gefährdeten Gemeinden in ganz Kambodscha. Im Rahmen der Initiative „Blaue Schule“ hat BORDA den Ansatz der schulbasierten Abwasseraufbereitung in 20 Grundschulen in der Provinz Banteay Meanchey und 5 Grundschulen in der Provinz Prey Veng umgesetzt, wovon über 9.000 Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer direkt profitieren. Der Ansatz umfasste soziale und technische Interventionen zur Verbesserung der Gesundheits-, Hygiene- und Sanitärstandards in Übereinstimmung mit den Richtlinien des kambodschanischen Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport für Schulgesundheit. Caritas wird die Projektbetreuung und -überwachung fortsetzen, um die Nachhaltigkeit des Projekts zu

gewährleisten. BORDA wird bei Bedarf technische Unterstützung leisten.

Durchführbarkeit und Bau von DEWATS- und FSM-Anlagen in Pakse, Laos

Das Gemeinschaftsprojekt vom Global Green Growth Institute (Laos) und BORDA Südostasien zielt darauf ab, das Abwassermanagement in Pakse durch DEWATS und eine Fäkalschlammbehandlungsanlage zu verbessern.

Im Jahr 2024 konnte der Bau von vier DEWATS-Clustern weitestgehend und eine Fäkalschlammbehandlungsanlage für 9.800 Menschen fertiggestellt werden. Weitere wichtige Errungenschaften in diesem Jahr waren: Eine umfassende Einbeziehung der Bevölkerung zur Erleichterung der Projektdurchführung, die Entwicklung von umfassenden Betriebshandbüchern für DEWATS und FSM-Anlagen sowie die Durchführung von Betriebs- und Instandhaltungsschulungen für das lokale Versorgungspersonal.

Ausbau der Kapazitäten von Habitat Kambodscha für die groß angelegte Umsetzung einer verbesserten gemeindebasierten Abwasserbewirtschaftung

Das Projekt konzentriert sich auf die Verbesserung der sanitären Infrastruktur für einkommensschwache Gemeinden in Kambodscha. Es zielt darauf ab, die öffentliche Gesundheit und die ökologische Nachhaltigkeit zu verbessern, indem DEWATS für 42 Haushalte eingeführt werden, wovon über 270 Menschen direkt profitieren. Die lokalen Kapazitäten von Habitat For Humanity in Kambodscha werden durch Schulungen und Sensibilisierungsprogramme gestärkt. Die Initiative wird in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden und Interessensvertreterinnen und -vertretern der Gemeinschaft durchgeführt. Das Projekt begann im August 2024 und wird voraussichtlich im Juli 2025 abgeschlossen sein. Bis 2024 wurden erhebliche Fortschritte erzielt, u. a. bei der Einbeziehung der Interessengruppen, der Planung und dem Entwurfsprozess sowie der Auswahl der Auftragnehmerinnen und -nehmer.

- 1 **Kambodscha:** Caritas-Workshop: Cambodia goes Blue School
- 2 **Laos:** Begutachtung des Fortschritts des Baus von DEWATS und FSTP-Anlagen in Pakse
- 3 **Laos:** Feldbesuch zum Kapazitätsaufbau für verbesserte Wasserversorgung in Zielstädten
- 4 **Kambodscha:** Poly Urban Waters / Vision Building im Freien in Kratie
- 5 **Indonesien:** Poly Urban Waters / Workshop zur Erstellung eines Sanierungsplans zur Förderung neuer Grünflächen in Sleman



Public Private Partnership: Kemper unterstützt den Bau einer Trinkwasseranlage in Kambodscha

Das Kratié Referral Hospital ist ein Provinzkrankenhaus in der Provinz Kratié, in Kambodscha, welches sich im Besitz des Gesundheitsministeriums der Provinz befindet. Es wurde 1979 mit finanzieller Unterstützung der kambodschanischen Regierung gebaut und beschäftigt derzeit 160 Mitarbeitende.

Durch Überschwemmungen in der näheren Umgebung dringen vor allem in der Regenzeit ungefilterte Abwässer in die Klärgruben ein, was ein erhebliches Kontaminationsrisiko darstellt. Zudem fehlt ein ordnungsgemäßes Abwassersystem. Das führt dazu, dass die Abwässer direkt in den nahe gelegenen Wasserkörper oder ins Grundwasser fließen. Hinzu kommt, dass die Abfallwirtschaft nur eine begrenzte Zahl von Haushalten abdeckt. Dadurch wird Schlamm und Abwasser in die Umgebung und den See eingeleitet, was zur weiteren Verschärfung des Problems beiträgt. Diese aktuelle Situation stellt eine erhebliche Bedrohung für die öffentliche Gesundheit und die Umwelt dar.

Das im Rahmen des Projekts etablierte Trinkwasseraufbereitungssystem hilft, den dringenden Bedarf an sauberem Wasser im Kratié Referral Hospital zu decken. Durch die Implementierung des Systems konnte eine zuverlässige und nachhaltige Lösung zur Aufbereitung des öffentlichen Leitungswassers bereitgestellt werden, die den Zugang zu sauberem Trinkwasser gewährleistet und bessere Hygienepraktiken fördert.



1 Kambodscha:
Operation and
Maintenance
Training



2 Kambodscha:
DWTS_Monitoring
und Evaluierung

3 Kambodscha:
Handwaschmöglichkeit
an der Einrichtung

Ort:

Kratié Provinz, Kambodscha

Krankenhaus:

Kratié Referral Hospital

Kapazität Wasserbehandlung:

2 Kubikmeter (2.000l) Wasser je Tag

Begünstigte:

Patientinnen und Patienten, Personal
und Besuchende des Krankenhauses;
ca. 443 Personen

Wasserquelle:

Das System wird öffentliches Leitungswasser
aufbereiten, das aus der städtischen
Versorgung stammt

Implementierungsphase:

2 Monate

Kosten:

25.000 Euro

Spender:

Kemper + Co KG



Südliches Afrika

1 Südafrika: Bau einer Abwasserbehandlungsanlage an einer Schule im Stadtrandgebiet Durban.

2 Mali: On-the-Job Training für Grubenentleerer in Bamako.



BORDA setzt sich mit verschiedenen kooperierenden Institutionen für die Verbesserung der sanitären Grundversorgung und die Schaffung lebenswerter, integrativer Städte in Subsahara-Afrika ein. Ziel ist es, benachteiligte städtische Gemeinden mit nachhaltigen WASH-Dienstleistungen auszustatten, lokale Kapazitäten zu stärken und sektorübergreifende Strategien für eine langfristige Wirkung zu entwickeln.

Sanitäre Grundversorgung verbessern, lebenswerte und inklusive Städte gestalten

Das vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) geförderte Projekt hatte das Ziel, nachhaltige Sanitärleistungen für 65.000 Menschen in 12 Gemeinden in den vier afrikanischen Ländern Mali, Sambia, Südafrika und Tansania zu entwickeln. Ende 2024 ist das Projekt nach drei Jahren Laufzeit abgeschlossen und konnte folgende Erfolge verbuchen:

- Bau von vier DEWATS und drei FSTP
- Entwicklung nationaler Leitlinien und Handlungsempfehlungen
- Politischer Dialog zur Skalierung urbaner Sanitärösungen
- Projektabschluss in Tansania, Folgephase 2025-2027 in Sambia und Südafrika genehmigt

Institutionelle Schwächen und extreme Wetterlagen stellten große Herausforderungen dar. Ihnen konnte mit einem starken Stakeholder-Netzwerk und flexiblen Umsetzungsstrategien begegnet werden.

WASH'n'soul in Sambia

Im Jahr 2024 begann die 2. Phase des Wash'n'Soul Projekts, das von dem Konsortium Viva con Agua und Soulbottles bis 2026 gefördert wird.

Im Rahmen des Projekts soll an 10 öffentlichen Schulen in Lusaka, Sambia die WASH-Infrastrukturen verbessert werden.

Die Fortschritte im Jahr 2024 beziehen sich u. a. auf:

- Schulauswahl und Kooperationsvereinbarungen mit 10 Schulen
- Einrichtung von WASH-Schulausschüssen und Durchführung technischer Machbarkeitsstudien sowie Fertigstellung von Infrastrukturkonzepten
- Politischer Dialog, Sensibilisierungsmaßnahmen und Schulungen für Lehrerinnen und Lehrer zum Thema Menstruationshygiene
- Regelmäßige Sitzungen einer technischen Arbeitsgruppe zur Überprüfung der Fortschritte

Umgestaltung der städtischen Toilettenanlagen in Durban, Südafrika

Der Schwerpunkt des vom World Resources Institute finanzierten Projekts liegt auf der Einführung und Ausweitung eines städtischen Sanitärendienstes, der mietbare Toiletten einschließlich eines Entleerungs- und Entsorgungsdienstes für unversorgte städtische Gebiete im Stadtgebiet von Durban/eThekweni bereitstellt. Das Projekt wird in

Partnerschaft mit Loowatt (loowatt.com) und dessen südafrikanischer Tochtergesellschaft Kaloola (kaloola.co.za) durchgeführt.

Kaloola ist ein sozialer Dienstleister, der seine Dienste in Südafrika kommerziell ausweiten will. BORDA ist vor allem an der Untersuchung und Entwicklung geeigneter Behandlungsmöglichkeiten für den gesammelten Klärschlamm der jeweiligen Kunden beteiligt.

Die im Jahr 2024 erzielten Fortschritte entsprachen dem Projektplan und stießen auf keine größeren Hindernisse. Die wichtigsten Aktivitäten betrafen die Einrichtung und den Start des Projekts, die Akkreditierung und Zertifizierung von Produkten und Dienstleistungen sowie die Einführung von Dienstleistungen für Kundinnen und Kunden in ausgewählten Gemeinden. Ziele für 2025 umfassen die Entwicklung von Klärschlammbehandlungsoptionen und das strategische Engagement mit dem öffentlichen Sektor.

Nachhaltige Sanitärversorgung für Durban – Wissensaustausch, Berufsmentoring und Schulkonzepte

Das Projekt der Senatskanzlei Bremen fokussierte im Jahr 2024 die Identifizierung von Engpässen und strukturellen Herausforderungen des WASH-Sektors in Südafrika und die Erarbeitung entsprechender Lösungen, um Kapazitäten zu stärken und SDG 6 für Südafrika voranzubringen.

Zu diesem Zweck werden Berufsberatungs- und Mentoring-Aktivitäten durchgeführt, die die akademische Welt mit dem Industriesektor verbinden und die Zahl der WASH-Fachleute in Südafrika (im Stadtgebiet Durban) erhöhen.

Des Weiteren wurden WASH-Schuleinrichtungen im Stadtgebiet von Durban überwacht und bewertet und das „Konzept für sichere Sanitäreinrichtungen an Schulen“ erweitert. Diese Aktivitätslinie knüpft an ein mehrjähriges Programm an, das sich auf eine gemeinsame Selbstbewertung der schulischen WASH-Einrichtungen und Hygienepraktiken mit der Schulleitung und dem Lehrpersonal konzentriert, um Verbesserungsmöglichkeiten zu ermitteln, lokalisierte Pläne zur Verbesserung der WASH-Situation an jeder Schule zu entwickeln und ausgewählte Interventionen mit kleinen Infrastrukturmaßnahmen zu unterstützen.

In erfolgreichen Beratungen mit Vertreterinnen und Vertretern der Abteilung Internationale Zusammenarbeit und Entwicklung des Landes Bremen (Projektgeber) wurde gemeinsam vereinbart, die Zusammenarbeit fortzusetzen. Der Spielraum für 2025 liegt in der Fortführung der Projektklinie „Verbesserung der WASH-Einrichtungen an Schulen“ und einer neu konzipierten Intervention, die sich auf die Entwicklung nachhaltiger Sanitärleistungen für ungeplante Siedlungen in Windhoek, Namibia, konzentriert wird. Die Namibia-Intervention ist ein Ergebnis der Städtepartnerschaft zwischen Windhoek und Bremen, die während der Besuche der Bremer Delegation im September 2024 in Durban und Windhoek in eine Dreierpartnerschaft zwischen den drei Städten umgewandelt wurde. Sie zielt darauf ab, einen Süd-Süd-Wissensaustausch zwischen Südafrika und Namibia zu initiieren und die Dreierpartnerschaft von formalen Vereinbarungen in die Praxis umzusetzen.

3 Tansania: Inbetriebnahme einer Fäkal-schlammbehandlungsanlage in Korogwe.

4 Sambia: WASH' n' Soul Projekt.





Westafrika

Zwischen 2023 und 2026 setzt BORDA mit Unterstützung der deutschen Entwicklungszusammenarbeit mehrere Projekte zur Verbesserung der Sanitärversorgung, Resilienz und Kreislaufwirtschaft in Westafrika um. Schwerpunkte sind die Einrichtung dezentraler Sanitärösungen, kapazitätsfördernde Infrastrukturen und der Aufbau lokaler Wertschöpfungsketten.

Sanitäre Grundversorgung verbessern, lebenswerte und inklusive Städte gestalten, Kreislaufwirtschaft initiieren

Im Jahr 2024 nahm BORDA mit der Eröffnung neuer Länderbüros im Senegal und in Mauretanien offiziell seine regionale Tätigkeit in Westafrika auf. Mit Unterstützung der Deutschen Entwicklungszusammenarbeit zielt das Regionalprojekt darauf ab, den wachsenden Bedarf an dezentralen Sanitärleistungen durch die Einrichtung kleiner FSTPs und angepasster Infrastrukturmodelle zu decken.

Im Mittelpunkt des Projektes standen 2024 die institutionelle Verankerung, die Rekrutierung von Teams und der Aufbau administrativer Grundlagen. In beiden Ländern knüpfte BORDA enge Partnerschaften mit wichtigen öffentlich Agierenden, darunter das Ministerium für Sanitärversorgung, nationale Sanitärämter und Verbände. Umfangreiche Konsultationen mit Interessengruppen prägten die Positionierung von BORDA und die strategische Ausrichtung des Projekts.

Der Bedarf an skalierbaren FSTPs und DEWATS für Schulen, Krankenhäuser, Gefängnisse und städtische Wohngebiete ist erheblich. Der Ansatz von BORDA ist es, in Kooperation mit regionalen oder lokalen Verantwortlichen für diese Nachfrage, modulare, klimafreundliche Lösungen zu entwickeln und lokale Ökosysteme zu unterstützen. Im Jahr 2024 wurde der Grundstein für die konkrete Umsetzung, die langfristige Institutionalisierung und die

Präsenz von BORDA in der Zusammenarbeit für eine inklusive Sanitärwirtschaft in Westafrika gelegt.

Dezentrale Sanitärversorgung in Benin

Im Oktober 2024 startete BORDA im Rahmen des Projekts eine neue, von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH (GIZ) finanzierte Initiative in Benin. Das Projekt zielt darauf ab, die sichere Sanitärversorgung in den Gemeinden Djougou, Copargo und Ouaké durch die Einrichtung einer kleinen FSTP und einer öffentlichen Multiservice-Sanitäranlage zu verbessern, die beide als Demonstrationsstandorte konzipiert sind. Diese Initiative unterstützt direkt die Dezentralisierungs- und integrierte Wasserressourcenmanagement-Agenda Benins. Durch partizipative Planung und enge Zusammenarbeit mit lokalen Behörden und der Société de Gestion des Déchets et de la Salubrité Urbaine legt das Projekt den Grundstein für skalierbare, kostengünstige Sanitärösungen, die auf den lokalen Kontext zugeschnitten sind.

Gemeinschaftszentren für Resilienz in Mali und Niger

Ende 2024 startete BORDA das von der GIZ finanzierte Projekt, um die miteinander verbundenen Herausforderungen der Ernährungsunsicherheit, Klimavulnerabilität und sozialen Fragmentierung in der Sahelzone anzugehen. Die Vision des Projekts ist es, Resilienz und lokale Innovation zu fördern,

indem drei Gemeinschaftszentren - eines in Mali und zwei in Niger - als Zentren für praktische Ausbildung, zirkuläre Landwirtschaft und integriertes Ressourcenmanagement eingerichtet werden.

Durch integratives Design und partizipative Umsetzung sollen die Gemeinschaftszentren Brücken zwischen Gemeinden, technischen Diensten und lokalen Behörden schlagen. Jedes Zentrum wird über praktische Infrastruktur wie Demonstrationsfarmen, Wasser- und Sanitärssysteme und erneuerbare Energien verfügen und gleichzeitig Schulungsräume, Unterkünfte und DEWATS mit Biogas bieten.

Die Initiative schafft Möglichkeiten zum Testen nachhaltiger Techniken in den Bereichen Agrarökologie, Viehzucht, Forstwirtschaft und Bewässerung - und setzt technisches Wissen in lokal verankerte Lösungen um. Die Einbindung von Interessengruppen, insbesondere von Jugendlichen, Frauen und Vertriebenen, ist ein zentraler Bestandteil.

Im ersten Jahr der Umsetzung liegt der Schwerpunkt auf der Fertigstellung des Designs, der Konsultation der Gemeinden und den Vorbereitungsarbeiten, um die Grundlagen für sichtbare Infrastruktur, operative Systeme und den regionalen Wissensaustausch in den kommenden Jahren zu schaffen.



1 Mauretanien:
Wassertransport
in Nouakchott

2 + 4 Sambia:
Studienfahrt

3 Senegal:
Konferenz mit
Assane Diarra





West- und Zentralasien

BORDA setzt sich mit verschiedenen Partnerinnen und Partnern in West- und Zentralasien für den Ausbau klimaresilienter, dezentraler Sanitärversorgung ein. Ziel ist die Verbesserung von WASH-Dienstleistungen in unterversorgten Regionen durch nachhaltige Abwasserlösungen wie DEWATS.

Stärkung lokaler Strukturen für eine nachhaltige Sanitärversorgung in West- und Zentralasien

Das Projekt, das von BORDA im Rahmen des BMZ-Sozialstrukturfonds durchgeführt wird, zielt darauf ab, den Zugang zu sicherer und nachhaltiger Sanitärversorgung für benachteiligte Gemeinden im Irak, in Jordanien und Tadschikistan zu verbessern. Durch die Förderung energieeffizienter, naturbasierter Systeme wie DEWATS kommt das Projekt direkt etwa 34.000 Menschen in unterversorgten Gebieten zugute und verbessert die sanitäre Infrastruktur und den Umweltschutz. Darüber hinaus werden mindestens 100 WASH-Fachleute in der Planung und Umsetzung nachhaltiger Sanitärösungen geschult, wodurch lokales Fachwissen und Kapazitäten gefördert werden.

Im vergangenen Jahr wurden bedeutende Fortschritte erzielt und u. a. folgende Erfolge verzeichnet:

- 3 Machbarkeitsstudien durchgeführt und abgeschlossen
- Implementierung einer Grauwasseraufbereitungsanlage und Sanierung von WASH-Einrichtungen
- Aufbereitung von 20 m³ Abwasser pro Tag in Qushtapa
- Schulung von 142 Personen geschult

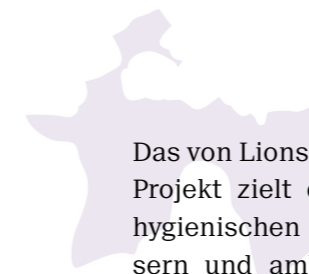
Sauberes Wasser - Verbesserung der sanitären Versorgung mit dezentralen Abwasserbehandlungssystemen im städtischen Krankenhaus für Infektionskrankheiten in Penjikent, Tadschikistan

1 Tadschikistan:
Workshop über DSS
in der Region Sughd

2 Tadschikistan:
Teilnehmende des Workshops zu
dezentralen Abwassersystemen



Irak:
Schulung zur
Wartung
der Einrichtung
in Qushtapa



Das von Lions Club International finanzierte Projekt zielt darauf ab, die sanitären und hygienischen Bedingungen in Krankenhäusern und ambulanten Gesundheitszentren in ganz Tadschikistan zu verbessern, wobei der Schwerpunkt auf der Verbesserung der WASH-Dienstleistungen liegt. Das Hauptziel besteht darin, die öffentliche Gesundheit und die Umweltbedingungen zu verbessern, indem die sanitären Einrichtungen modernisiert und ein besseres Hygieneverhalten in Krankenhäusern gefördert werden.

Aufbau von Wissen und Bewusstsein für nachhaltige Sanitärösungen

Das Projekt wurde von der Schweizer Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit finanziert, von EQUIDEV (equidev.info) geleitet und hat eine Laufzeit von 2023 - 2024. Als technischer Experte war BORDA stark in alle Projektaktivitäten und deren Umsetzung involviert. Mit dem Schwerpunkt auf der Reform des Wassersektors hat Tadschikistan Fortschritte beim Zugang zu Trinkwasser erzielt. Die Sanitärversorgung bleibt jedoch eine große Herausforderung. Während die Mehrheit der Bevölkerung Tadschikistans in ländlichen Gebieten lebt, haben nur 18,2 % der Bevölkerung in Städten und 0,2 % in ländlichen Gebieten Zugang zu einer Kanalisation. Dezentrale Sanitärssysteme stellen hier eine praktikable Lösung für die Herausforderungen

dar. Im Jahr 2024 war BORDA u. a. an der Fertigstellung der folgenden Aktivitäten beteiligt:

- Entwicklung eines Überwachungssystems für den Bau von DEWATS
- Durchführung von Schulungen zu DEWATS Wartung- und Instandhaltung
- Unterstützung der Entwicklung eines Universitätskurses zu dezentralen Sanitärssystemen.

Designberatung für die dezentrale Abwasserbehandlung in Khost, Afghanistan

Das Projekt besteht aus einer Zusammenarbeit zwischen Médecins Sans Frontières und BORDA und hatte zum Ziel, die Abwassermanagement-Infrastruktur der Entbindungsklinik in Khost, Afghanistan mithilfe einer dezentralen Abwasserbehandlungslösung zu modernisieren. Das Krankenhaus versorgt einen großen Anteil der Bevölkerung und bietet vor- und nachgeburtliche Betreuung, Geburtshilfe und andere medizinische Behandlungen an. Das bestehende Abwasserbehandlungssystem des Krankenhauses, das auf Klärgruben und einem Versickerungsgraben basierte, war aufgrund von Verstopfungen, schlechter Wartung und unzureichender Konstruktion nicht funktionsfähig.

Durch die Implementierung von DEWATS konnte das Projekt eine sichere und hygienische Umgebung für das Kranken-



3

3 Tadschikistan:

Einweihung eines Labors für Abwassertests an der Technischen Universität Tadschikistan in Duschanbe

hauspersonal sowie Patientinnen und Patienten herstellen.

Dezentrale Abwasserreinigungssysteme zur Anpassung an den Klimawandel für die Landwirtschaft in Jordanien

Dieses vom Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) finanzierte Projekt steht in direktem Einklang mit den national festgelegten Beiträgen Jordaniens. Jordanien ist eines der wasserärmsten Länder weltweit. Der Klimawandel verschärft den immensen Druck auf die natürlichen Wasserressourcen und hat erhebliche Auswirkungen auf Kleinbauerinnen und -bauern in den nördlichen Provinzen sowie auf die allgemeine Ernährungssicherheit.

DEWATS und die Nutzung nicht konventioneller Wasserressourcen stellen eine praktikable Maßnahme zur Anpassung an den Klimawandel und zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit dar. Ihre Umsetzung bleibt jedoch aufgrund von Informationslücken über lokale Märkte, geeignete Technologieoptionen und potenzielle Betriebsmodelle weiterhin marginal. Dieses Projekt zielte darauf ab, diese Informationslücken zu schließen, um letztlich Wege zu ebnen und Anpassungsmaßnahmen zu beschleunigen, die sich auf den Klimawandel auswirken.

Das Projekt begann im Sommer 2024 und wurde im Herbst 2024 mit einem ausführlichen Bericht abgeschlossen. Der Bericht hat Interesse für die weitere Projektentwicklung geweckt, die derzeit gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern geprüft wird.



4

4 Irak:

Einweihung einer dezentralen Kläranlage in Qushtapa

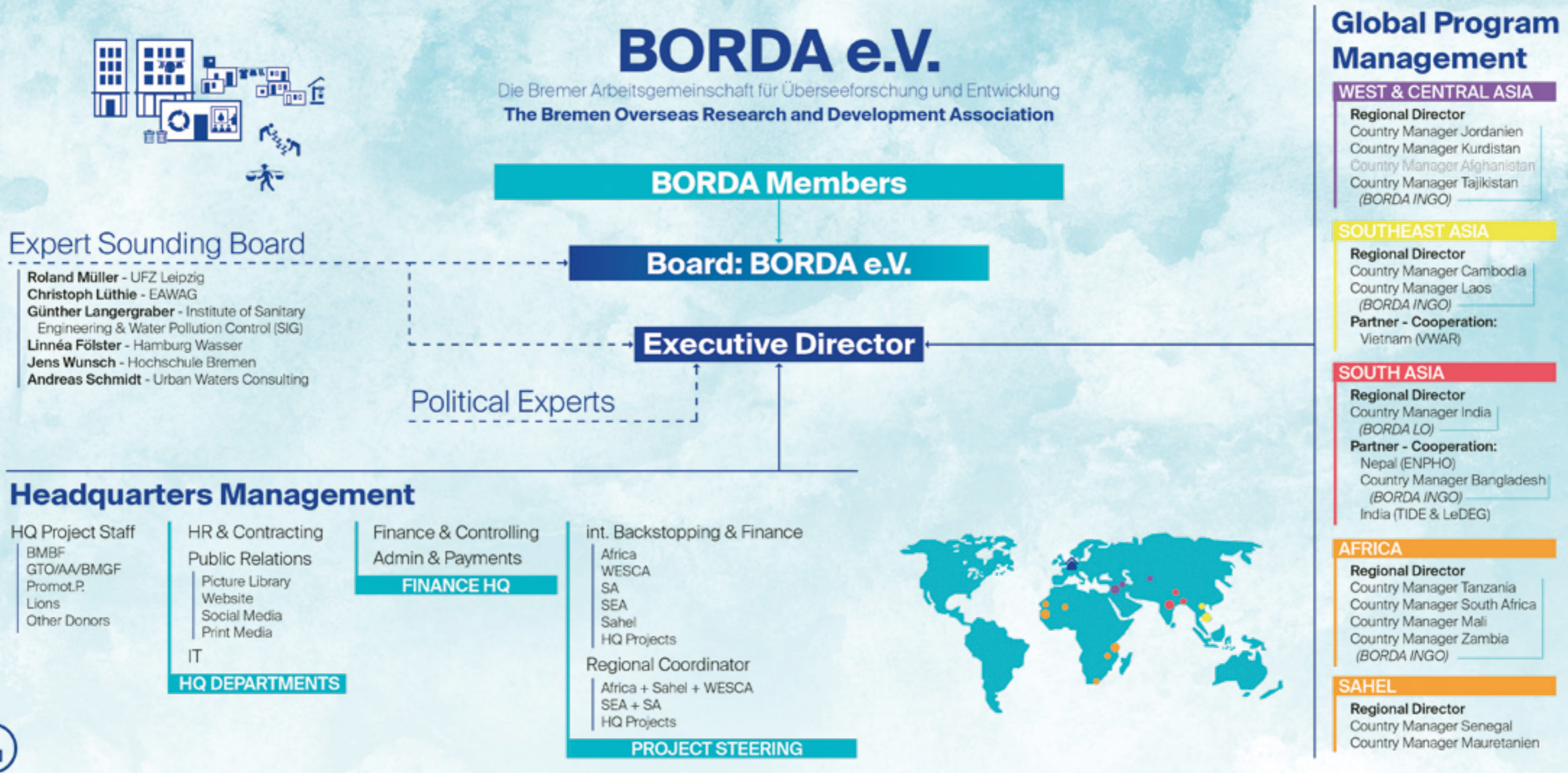
BORDA ist Mitglied von:



Projektübersicht

BORDA PN	TITEL	GEBER	REGION/LAND	DAUER	BUDGET
162	Sanitäre Grundversorgung verbessern, lebenswerte und inklusive Städte gestalten	BMZ	Ost- und südliches Afrika	2022 - 2024	4.966.000,00 €
163	Armutsminderung und nachhaltiger Schutz natürlicher Ressourcen in Lateinamerika	BMZ	Lateinamerika	2022-2024	1.704.000,00 €
165	Stärkung lokaler Strukturen für eine nachhaltige Sanitärversorgung in West- und Zentralasien	BMZ	West- und Zentralasien	2023 - 2025	3.056.000,00 €
166	Verbesserung der Lebensqualität und Stärkung der Resilienz von Kleinstädten durch nachhaltige Sanitärversorgung	BMZ	Südostasien	2023-2025	2.956.000,00 €
167	Sanitäre Grundversorgung verbessern, lebenswerte und inklusive Städte gestalten, Kreislaufwirtschaft initiieren	BMZ	Westafrika	2023 - 2026	4.966.000,00 €
168	Integrierte Wasserwirtschaft im städtischen Raum als Kernaufgabe der kommunalen Daseinsvorsorge	BMZ	Südasien	2024 - 2026	3.125.000,00 €
331	Nachhaltige Sanitärversorgung für Durban - Wissensaustausch, Berufsmentoring und Schulkonzepte	Senatskanzlei Bremen	Südafrika	2024 - 2024	52.000,00 €
332	SDG Water&Sanitation: Fortsetzung BORDAs digitale Kommunikation im Bereich kommunaler Daseinsvorsorge	Senatskanzlei Bremen	Deutschland	2024	42.000,00 €
405	WASH'n'soul in Sambia Phase 1	Viva con Agua/Soulbottles	Sambia	2021-2024	1.198.969,92 €
406	Polyzentrische Ansätze zum Management urbaner Wasserressourcen in Südostasien (PolyUrbanWaters)	BMFTR	Südostasien	2021 - 2025	1.939.317,09 €
415	The Humanitarian Sanitation Knowledge Hub	GTO		2021-2025	69.163,53 €
416	Eine Welt Promotor:innen Programm	BeN	Deutschland	2022 - 2024	45.909,00 €
422	Beitrag des WASH-Netzwerks zur Stärkung und Transformierung der humanitären WASH-Koordinierung, -Kapazitäten und der Zusammenarbeit mit anderen Akteuren zur Erreichung einer lokalisierten, geschlechtergerechten, klimasensitiven, umweltfreundlichen und komplementären humanitären WASH-Hilfe.	GTO	Deutschland	2023-2025	63.977,15 €
423	Initiative „Blaue Schulen“ in Kambodscha	Caritas Schweiz	Kambodscha	2023 - 2024	401.737,32 €
424	WASH'n'soul in Sambia Phase 2	Viva con Agua/Soulbottles	Sambia	2024 - 2026	965.819,29 €
425	P4G	P4G	Südafrika	2024-2025	343.300,73 €
426	Sauberes Wasser - Verbesserung der sanitären Versorgung mit dezentralen Abwasserbehandlungssystemen im städtischen Krankenhaus für Infektionskrankheiten in Penjikent, Tadschikistan	Lions Club International	West- und Zentralasien	2024 - 2025	262.546,00 €
427	Dezentrale Abwasserreinigungssysteme zur Anpassung an den Klimawandel für die Landwirtschaft in Jordanien	UNEP	Jordanien	2024	94.557,71 €
428	Ausbau der Kapazitäten von Habitat Kambodscha für die groß angelegte Umsetzung einer verbesserten gemeindebasierten Abwasserbewirtschaftung	Habitat Cambodia	Kambodscha	2024 - 2025	73.851,85 €
429	Dezentrale Sanitärversorgung in Benin	GIZ	Westafrika	2024 - 2025	251.865,15 €
430	Gemeinschaftszentren für Resilienz in Mali und Niger	GIZ	Westafrika	2024 - 2026	1.142.804,40 €
499	Durchführbarkeit und Bau von DEWATS- und FSM-Anlagen in Pakse, Laos	GGGI	Südostasien	2019 - 2024	306.884,82 €

Organisationsstruktur

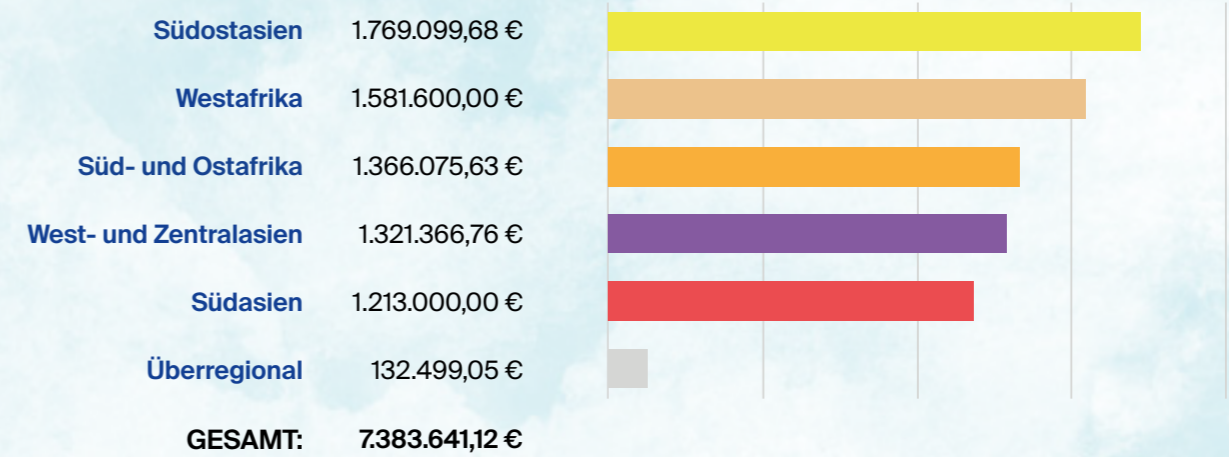


Zahlen & Fakten 2024

Umsatz nach Geldgebern



Umsatz nach Regionen



Umsatzentwicklung 2020-2024

